

Pferde bei der Polizei

Liebe zum Pferd und Spaß am Reiten allein reichen nicht, um in der Polizeireiterstaffel¹⁾ arbeiten zu können

(1) „Wir sind hier nicht Reiter mit einer Uniform, sondern Polizisten auf einem Pferd“, sagt die Leiterin der Polizeireiterstaffel. Daran sieht man, dass der Beruf Polizeibeamter im Vordergrund steht und erst dann die Tatsache, dass der „Kollege“ ein Pferd ist.

(2) In der Sattelkammer befindet sich nicht nur das Zubehör für Pferd und Reiter, dort hängen auch Steckbriefe der einzelnen Pferde. So weiß jeder Reiter, wie das Pferd so ist. Manche Pferde fahren nicht gern im Pferdehänger, einige laufen bei Einsätzen gerne ganz vorne, aber auch Besonderheiten beim Futter oder im Charakter werden aufgeschrieben. Zwar haben alle Pferde einen Stammreiter, mit dem sie ein besonders gutes Team bilden, aber trotzdem muss jeder Polizist mit jedem Pferd einen Einsatz reiten können.

(3) Nicht jedes Pferd ist für den Polizeidienst geeignet. Es gibt viele Eigenschaften, die das Pferd haben muss. Die Pferde sollten zwischen vier und fünf Jahre alt sein, ein Stockmaß ab 1,68 Meter haben und eingeritten sein. Es werden dazu nur Hengste eingestellt, denn die Pferde haben schwer zu tragen. Nicht nur den Reiter, sondern auch die gesamte Schutzausrüstung bei besonderen Einsätzen. Die Ausbildung zum Polizeipferd ist dann in der Reiterstaffel selbst. Denn erst in der täglichen Arbeit sehen die Ausbilder, ob ein Tier sich letztlich als Polizeipferd eignet.



(4) Ein Problem ist momentan der Pferdenachwuchs. Einen geeigneten Kandidaten als Polizeipferd zu finden, ist sehr schwer. Alle Polizeistaffeln Deutschlands suchen immer nach guten jungen Pferden und machen sich damit gegenseitig Konkurrenz. Da hören sich die Kollegen auch mal im privaten Umfeld um und schauen, ob dort ein gutes Pferd zum Verkauf steht.

(5) Wenn ein Pferd gefunden ist, wird dieses für einige Wochen zur Probe übernommen und trainiert. Erst wenn das Pferd sich im Training als geeignet erweist, es durch den Tierarzt als „diensttauglich“ erklärt wird und mit dem Vorbesitzer der Preis ausgehandelt wurde, kann das Pferd tatsächlich ein Polizeipferd werden. Alles also gar nicht so einfach.

(6) Viele Pferde gehen in der nächsten Zeit in den Ruhestand, denn länger als bis zum 15. oder maximal 17. Lebensjahr können sie nicht mehr als Polizeipferd arbeiten. Das Laufen auf Asphalt und das viele Auf-der-Stelle-Stehen ist sehr anstrengend für die Tiere. Danach werden sie als Hobbypferde oder für leichtes Reiten an Privatkäufer abgegeben. Allerdings immer nur in gute Hände, denn darauf legt die Polizei großen Wert.

naar: www.waz.de, 20.12.2018

noot 1 Polzeireiterstaffel: team van de bereden politie (politie te paard)

Tekst 11

29



Kennt ihr das? Ihr wartet mit hungrigem Magen auf eine leckere Pizza. Vor euch stehen schon Knoblauchbrötchen, und ihr schlagt euch damit den Magen voll. Dumm gelaufen!

Tintenfische sind viel schlauer als wir. Wenn sie es gewohnt sind, dass sie abends von Forschern köstliche Garnelen bekommen, dann warten sie lieber darauf, als zwischendurch trockene Strandkrabben zu fressen. Die Forscher haben dadurch herausgefunden, dass Tintenfische im Kopf behalten, was sie schon mal erlebt haben.

naar: www.kinder.wdr.de